

Leipziger Künstler Erik Weiser mit der Ausstellung „Illusion einer Zukunft“ vom 19.12.2025 bis 24.01.2026 im Raum für Kunst Darmstadt

Der 1978 geborene und in Leipzig lebende und arbeitende Künstler Erik Weiser stellt im Darmstädter Raum für Kunst Arbeiten aus seinen Werkgruppen **replay**, **reflexio**, **coleoptera** sowie **Objekte** vor. Durch seine künstlerische Auseinandersetzung - oft im Upcycling oder der Transformation toter Materialien, zeigt er, wie Vergängliches neu belebt, getragen und gewandelt wird. Seine Kunst versteht er auch als ein Spiel mit der **Illusion einer Zukunft**, das er folgendermaßen beschreibt: „In jedem neuen Werk, das aus den Bruchstücken und Erfahrungen der Vergangenheit schöpft, entsteht die Chance auf Transformation und eine unerwartete Vitalität“.

Erik Weiser studierte an der Universität Leipzig. Seit 2008 ist er freiberuflicher Künstler. 2016 wurde er Mitglied der Darmstädter Sezession. 2019 war er Teilnehmer der Ausstellung *100 Jahre Darmstädter Sezession* in der Kunsthalle Darmstadt.

Als Material für die **replay** genannten Werke verwendet Erik Weiser bewusst gespielte Fußballbälle, die er in ganz Europa gesammelt, auseinandergerissen und gereinigt hat. Aus verschiedenen Innenseiten mehrerer Bälle hat er grafische Bilder zusammengesetzt. Jedes einzelne ist eine Hommage an einen bekannten Künstler, beispielsweise Rothko, Picasso und Miro. Erik Weiser ist fasziniert von handelsüblichen Plastik-Reflektoren, die Ideengeber für seine **reflexio** genannte Werkgruppe sind. Diese Arbeiten bestehen beispielsweise aus Reflektoren von Warndreiecken, Fahrrädern, Baustellenabsperrungen und Schulranzen. Durch eine feinsinnige Anordnung setzt er diese zusammen. So entstehen wandmontierte Bilder mit magisch-illusionistischer Tiefe oder dreidimensionale hängende Skulpturen. Sie spiegeln nicht nur das Licht wider, sondern auch Formen der modernen Kunst wie *objet trouvé*, *Mobile* oder abstrakte Bilder. Den objekthaften Arbeiten der Reihe **coleoptera** liegen von Erik Weiser selbst zerstörte Matchboxautos zugrunde. Aus den so gewonnenen Einzelteilen entstehen einzigartige Gebilde, die an Insekten erinnern und die er frisch lackiert in handelsüblichen Objektkästen präsentiert. Der metallisch schillernde Glanz der objekthaften Wesen zeigt Parallelen zu den Vorbildern. Darüber hinaus verweisen diese Arbeiten auch auf Themen wie das Insektensterben und zerschmetterte Kindheitsträume. An sogenannten Un-Orten findet Erik Weiser das Material für seine **Objekte**. Sie erhalten von ihm ein neues Leben als Kunst. Er erkennt in ihrer scheinbaren Banalität ihre Schönheit und zeigt diese durch experimentelle Verwandlung und Umdeutung. Sie erzählen von der Gesellschaft, vom Leben und Träumen und auch vom Künstler selbst.